

Demnächst findet die 30. Auflage unseres Eugen-Roller-Jugendturnieres statt. Vergangenes Jahr konnten wir auf 60 Jahre Ringen bei der TSV Herbrechtingen zurück blicken...

Daher ist nun sicherlich ebenfalls angebracht auf das Lebenswerk des Turnier-Namensgebers zurück zu schauen...



Eugen Roller...

ohne seine unermüdliche Schaffenskraft für den Verein würde es mutmaßlich den Ringkampfsport unter dem Buigen heute nicht geben.

**Für viele erhebt sich unbekannterweise die Frage:
...wer war eigentlich Eugen Roller ?**

Der Herbrechtinger Ringkampf-Pionier, langjährige Abteilungsleiter Ringen und Jugendförderer EUGEN ROLLER...

...hat seinerzeit in Mitten der 1960er Jahre in einem überlieferten Schriftstück „50 Jahre Schwerathletik“ seinen Herzenswunsch ausgedrückt, dass sich die kommenden Generationen an den Leistungen der Älteren messen mögen, und dass diese alles daran zu setzen bereit sind, den guten Namen, welchen sich Herbrechtinger Kraftsportler erkämpft haben, weiterhin auszubauen.



Bild: Eugen Roller (links) bei einer Trainingseinheit in der Rathaus-Turnhalle

Erfolge haben bekanntlich stets viele ehrenamtliche Väter, jedoch war jener Zeit Eugen Roller ...der Macher, Denker und Lenker im Herbrechtinger Ringerlager.

Als Schriftführer der damaligen Abteilung Schwerathletik, innerhalb der TSV Herbrechtingen, fungierte Eugen Roller nach Gründung der Sparte Ringen anno 1961 als Fachschaftsleiter dieser damals jungen Sportart und wurde dadurch gewissermaßen „zum Allrounder“.

Übungsleiter, Kampfrichter, Berichterstatter und Mannschaftsführer, diese Jobs waren zusätzlich in Personalunion zu bewältigen.

Eugen Roller stand auch im allerersten Mannschaftskampf am 11. März 1961 mit auf der Matte, ein markantes Datum, denn dieser Tag gilt als (Wieder-) Geburtsstunde des Herbrechtinger Ringkampfsports nach dem 2. Weltkrieg.

Als sich Mitte der 60er Jahre aus der Abt. Schwerathletik bei der TSV Herbrechtingen die Abt. Ringen rekrutierte, ging Eugen Roller als 1. Mann auf die Brücke und übernahm das Schiff als Abteilungsleiter. In dieser Ära führte er die TSV-Ringerstaffel bis in die damals zweithöchste Liga, die Regionalliga, dem Vorläufer der heutigen 2. Bundesliga, empor. Nach einer langen Amtsperiode übergab Roller die Führung in jüngere Hände, sprang jedoch mit Rat und Tat immer noch in die Bresche und fungierte in der damals vakanten Position des Mannschaftsführers „der Zweiten“.

1986, zum 25-jährigen Jubiläum, wurde Roller ob seiner großen Verdienste um den Ringkampfsport mit der Verdienstmedaille des Württembergischen Ringerverbandes ausgezeichnet.

Ihm zu Ehren wurde 1991 erstmalig zum Eugen Roller Turnier eingeladen.

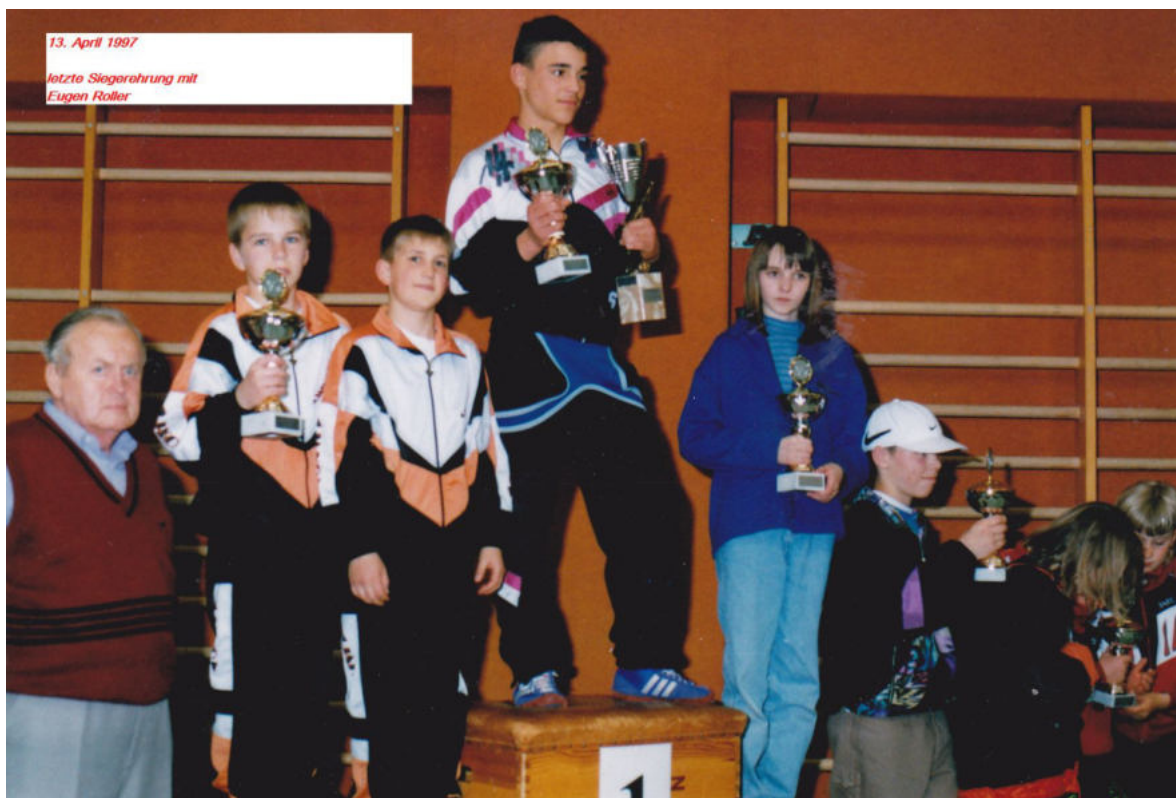


Bild: Eugen Roller (ganz links) bei seiner letzten Siegerehrung

Im Herbst 1997 verstarb Eugen Roller im Alter von nur 64 Jahren und fortan wird sein Nachwuchs-Event, in Referenz gegenüber dem Jugendförderer, als Gedächtnisturnier ausgerichtet.

- **Es ist ein beliebtes Nachwuchsmeeting in der griechisch-römischen Stilart für die C-, D- und E-Jugend, und seit der Altersumstrukturierung auch für die B-Jugend – Ringer, ab 6- bis hin zu 14-jährigen Jungathleten als Teilnehmer.**

Die ursprüngliche Idee war, ein landesordnungsübergreifendes Turnier mit Jugendlichen aus dem [württembergischen Bezirk 3 \(Ostalb / Rems / Fils\)](#) und aus dem benachbarten [bayerischen Ringerbezirk Schwaben](#) durchzuführen.

Das Turnier erweiterte sich nach und nach mit teilnehmenden Vereinen aus der gesamten [württembergischen Region](#), manchmal auch aus den [badischen](#) und [gesamtbayerischen Landesverbänden](#), sowie inzwischen auch aus [Thüringen und Sachsen](#) und sogar zuletzt aus dem [österreichischen Wolfurt](#).

Auf ein Wiedersehen im Brenztal in Herbrechtingen, demnächst am 10. April 2022 freut sich Eure TSV Herbrechtingen!

Alwin Reimer

Pressewart

TSV Herbrechtingen, Abt. Ringen

